

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANENEDE · LEMWERDER · BERNE

FREITAG, 17. JUNI 2016 | NR. 140 | REGIONALAUSGABE

Geschichten voller Fantasie

Statt Handy und PC: Buchwerkstatt im Dokumentationszentrum mit Kindern der Schule Pürschweg

VON DORIS FRIEDRICHS

Blumenthal. „Als wir auf dem Mond wohnten, war es sehr kalt, aber es war auch sehr schön. Der Vater baute ein Haus und pflanzte Blumen. Eines Abends warteten wir darauf, dass der Mond aufging und leuchtete. Wir hatten das Einhorn immer noch nicht gefunden.“ So beginnt die Erzählung von Emilie Friedrich, Schülerin an der Grundschule Pürschweg. Es ist die Geschichte einer Familie, die umzieht. Und eine Geschichte von insgesamt zwölf, geschrieben von Dritt- und Viertklässlern, entstanden im Rahmen einer Buchwerkstatt im Dokumentationszentrum Blumenthal.

Jeweils sechs Schülerinnen und Schüler pro Jahrgangsstufe haben an der Buchwerkstatt teilgenommen. „Die, die Lust haben am Schreiben, Malen und Kreativsein“, sagt Projektleiterin Mareike Seegers. Sechs Wochen lang an fünf Terminen pro Gruppe arbeitete sie mit den Kindern während der Unterrichtszeit für jeweils drei Stunden im Doku. Dabei wurden die Schüler von Schulsozialarbeiterin Gabriele Petzel begleitet.

„Geschichten schreiben kann anstrengend sein“, meint Mareike Seegers. „Da liegen erst mal nur die leeren Blätter.“ Das Oberthema wurde von der Kunstpädagogin

wählt und intensiv besprochen. Anschließend konnte jedes Kind seine Geschichte dazu erfinden und handschriftlich zu Papier bringen.

Jede Geschichte beginnt „Als wir im/auf ... wohnten“, mal war es das Hotel, mal das Kino, mal eine einsame Insel und bei Emilie eben der Mond. „In der ersten Stunde haben wir Familienfiguren zusammengestellt“, erzählt Mareike Seegers, die bereits mehrere Bücherwerkstätten im Doku in Kooperation mit der Schule Rönnebeck und der Schule Wigmodistraße durchgeführt hat. „Ausgangspunkt waren vier

Familienmitglieder und ein Haustier. Sie waren der rote Faden der Geschichte und tauchen nicht nur im Geschriebenen sondern auch in den Radierungen und auf dem Titel des Buches auf.“ Die Bilder der Bücher entstanden als Kaltnadelradierungen, die die Kinder selbst anfertigten.

Durch die Vervielfältigung der Drucke hätten sie das Projekt leichter realisieren können, so Mareike Seegers. „Sonst hätten die Kinder sechs Mal die gleiche Zeichnung anfertigen müssen.“ Das Ergebnis: sechs Zeichnungen pro Buch und 36 Schwarz-Weiß-Drucke pro Gruppe. Da-

rüber hinaus wurde jeder Buchtitel mit Buntstiftzeichnungen farbig gestaltet. Auch das Buchbinden hätten die Kinder übernommen, betont die VHS-Dozentin. Sie habe die Buchdeckel und -leinen zugeschnitten, die Schülerinnen und Schüler hätten die Bücher verleimt.

Sie arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen, weil sie sich über das Potenzial freue, das sie an ihnen entdecke, erzählt Mareike Seegers. „Ich glaube, ich kann sie ganz gut begeistern und ihnen auch mal ein anderes Thema in dieser digitalen Welt vermitteln, weg von Handy, Tablet und PC. Das wird immer wichtiger für die Generationen, die heranwachsen, dass sie dazu eine Gegenwelt entwickeln und den Ehrgeiz, selber etwas fertigzustellen. Dass sie mit Worten ein Bild beschreiben können und mit den Händen die Striche dafür finden.“

Das gesamte Projekt kostete zwischen 2500 und 3000 Euro und wurde mithilfe der Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ und der SWB-Bildungsinitiative realisiert. Karin Hoormann, Leiterin der Schule am Pürschweg, wünscht sich auf alle Fälle eine Fortsetzung des Projektes und hofft auf weitere finanzielle Unterstützung. „Für den Stadtteil ist das ganz, ganz wichtig.“ Geplant ist jetzt, einige der Bücher in der Schule auszustellen.



Dritt- und Viertklässler der Grundschule Pürschweg präsentieren in der Pausenhalle der Schule ...